

Mediaischer Wochenblatt.

Erscheint jeden Sonnabend mit einem illust. Unterhaltungsblatt als Beilage.

Bezugspreis des Blattes

Für Mediaisch bei Abholen des Blattes ganzjährig 6 K.; mit Zustellung ins Haus oder durch die Post in Österreich-Ungarn 7 K.; Ausland 8 K. 60 h.

Der Bezugspreis ist im Vorhinein einzufenden.

Anzeigenpreis:

Eine Zeile der kleinsten Schrift über die ganze Breite des Blattes 60 h., über zwei Drittel-Breite 40 h., über ein Drittel-Breite 20 h. — Wiederholungen genießen Rabatt. — Besprechungen im redaktionellen Teile des Blattes pro Zeile 40 h.

Anzeigen-Aufnahme-Bedingungen:

Vorausbezahlung des ganzen Auftrages; — im Vorhinein nicht bezahlte Aufträge bleiben unberücksichtigt. — Beiträge für die Schriftleitung sind dem Verleger zu übermitteln.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Gustav Schuster.

Nr. 779.

Sonnabend, 4. April 1908.

XVI. Jahrgang.

Wochenchau.

Was in der großen Welt vorgeht:

Wochenchau vom 28. März bis 3 April.

Anlässlich des Zustandekommens des Ausgleiches sind den daran beteiligten Ministern und Staatssekretären Auszeichnungen durch Se. Majestät verliehen worden. Dem Handelsminister Franz Kossuth wurde in Begleitung eines sehr warm gehaltenen Dankschreibens das Großkreuz des Leopoldordens verliehen. An den Ackerbauminister Dr. Daranyi, der diesen Orden bereits besitzt, wurde ein Handschreiben gerichtet. Die Staatssekretäre Szterewy und Popowicz erhielten die Geheimratswürde und dem Staatssekretär Megyösi wurde das Komturkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

Der einmal angekündigte, später aber wieder denitierte Besuch der deutschen Bundesfürsten in Wien zur Beglückwünschung unseres Monarchen soll nun doch erfolgen. Sechzehn deutsche Regenten sollen unter Führung des deutschen Kaisers Wilhelm gemeinsam unserem König ihre Glückwünsche darbringen. Dem Wunsch des letzteren entsprechend soll dieser Besuch durchaus familiären Charakter tragen.

Kaiser Wilhelm und Kaiserin Victoria sind auf ihrer Reise nach Korfu, am 30. v. M. an Bord der Hohenzollern von Venedig weitergereist.

Der deutsche Reichskanzler Fürst Bismarck hat unserem Minister des Auswärtigen Amtes Baron Lehndorff in Wien einen Besuch abgestattet. Bei dieser Gelegenheit wurde er von Sr. Majestät und vom Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Sonder-Audienz empfangen.

Der Fürst v. Schaumburg Lippe hat seinen ausgedehnten Grundbesitz in Slavonien, die Herrschaften Biscovica und Scotina um 44 Millionen Kronen an eine belgisch-französische Bankgesellschaft verkauft, welche zuerst die Bedingungen der genannten Herrschaften nutzbar zu machen und auszubilden und den Grundbesitz zu parzellieren und dann zu verkaufen beabsichtigt.

In Wien findet gegenwärtig ein Schachmeisterturnier zwischen den Weltgeschmeistern statt.

Aus Sankt Gallen wird gemeldet, daß der 8000 Meter lange Tunnel der Bodensee-Toggenbergbahn, durch

welche die Bodenseeregion mit der Schweiz verbunden werden soll, durchgeschlagen worden ist.

Der deutsche Kronprinz hat die Würde eines immerwährenden Rector magnificentiissimus an der Albertusuniversität in Königsberg erhalten und angenommen.

Aus Lissabon wird gemeldet, daß König Manuel und seine Mutter von ihren beim Mordmord in Lissabon erhaltenen Verletzungen wieder hergestellt und vollkommen genesen sind.

Eine zahlreiche besuchte Versammlung des Vereines „Freie Schule“ hat den in letzter Zeit vielgenannten Prof. Wahrenmund zum Ehrenmitglied ernannt.

Vierzehnter Rechenschaftsbericht des Ausschusses des Schulfondvereins,

erstattet in der am 25. März abgehaltenen Generalversammlung.

Löbliche Generalversammlung!

In wenigen Wochen erfüllt sich das 15. Jahr des Bestehens des evang. Schulfondvereins. Ob die Gründer seinerzeit höhere Erwartungen an die Zukunft dieses gemeinnützigen aller unserer Vereine geknüpft haben, wir vermögen es heute nicht zu sagen; daß aber unser Vermögen nach 15-jährigen Bestande tief in das achte Zehntausend hineingewachsen ist, des können wir, die Mitglieder des Vereines, des muß sich unsere ganze Kirchengemeinde freuen. Das Wachstum an ordentlichen Mitgliedern, das im vorigen Vereinsjahre nach längerem Stillstand so schön eingeleitet, hat nicht nachgelassen, jede Woche hat uns neue Mitglieder gebracht; man kann wohl sagen: bei jedem freudigen oder traurigen Ereignis in unserer Stadt, das Anlaß gibt zu wohlthätigen und gemeinnützigen Stiftungen, ist unser Verein mitbedacht worden, ein Beweis dessen, daß seine Bedeutung, seine großen Aufgaben die rechte Würdigung finden. Das Jahr 1907 und die zwei abgelassenen Monate dieses Jahres haben uns 22 neue Mitglieder zugeführt.

Die Jahresrechnung weist im Einzelnen fol-

gende Posten aus:	1906	1907
An eingegangenen rüdt.		
Stiftungsbeitr. K	—	—
An eingegangenen rüdt.		
Jahresbeiträgen	81-50	198-—
Laufende Stiftungsbeitr.	1000-—	200-—
Jahresbeiträge	882-20	1204-20
Geschenke und Widmungen	400-—	3291-80
Zinsen	2631-34	3711-56
Kassarest	189-32	90-50
Gesamteinnahmen K	5184-36	K 8696-06
Ausgaben	73-56	286-13
Reine Einnahmen K	5110-80	K 8409-93

Vermögensstand vom 31. Dezember 1907 = K 74.685-42
So zeigt das Vermögen im Jahre 1907 einen Zuwachs von über 8000 Kronen; in 3 bis 4 Jahren könnten wir demnach das erste Hunderttausend wohl erreichen.

Doch zu der Freude über das schöne Gedeihen des Vereines gesellt sich auch die Trauer über mehrere der ältesten Mitglieder, die der Tod im verfloffenen Jahre abgerufen hat und deren wir heute auch gedenken wollen. Im Juli v. J. starb Professor i. N. Karl Jr. Weber, der ehemalige vielverdienete Vorstand des Schulfondvereins. Von 1895 bis 1907 hat er den Verein geleitet, er hat seine beste Kraft eingesetzt für die Sache des Vereines und ihm stets neue Freunde gewonnen. Ehre seinem Andenken!

Ein gleiches ehrenvolles Gedächtnis gebührt den verstorbenen Mitgliedern Adolf Oberth, Mich. Ehrlich, Karl Lupini, J. T. Theil und Prof. Ludwig Binder: sie alle haben ein warmes Herz und eine offene Hand für den Schulfondverein gehabt.

Ein Austritt aus dem Verein ist im abgelassenen Jahre nicht zu verzeichnen, dagegen hat ein Mitglied seinen Jahresbeitrag gerabgeleitet. Die Jahresrechnung wurde von den Herren Apotheker

Fenilleton.

„Allerhand Sprachdummheiten.“ Fremdwörter.

(Fortsetzung).

Leider tauchen nun an Stelle veraltender immer auch wieder neue auf. Wer hat vor zehn Jahren etwas von Milieu gewußt? Als es aufkam, mußten auch gebildete Leute das Wörterbuch aufschlagen, um sich zu belehren, was eigentlich damit gemeint sei. Neue Schiffe werden jetzt nicht mehr nach einem Muster gebaut, sondern nach einem Typ, ebenso auch schon Automobile und Orgeln. Ein neues Eigenschaftswort, das man seit kurzem täglich hört und liest, ist markant: eine markante Erscheinung, eine markante Persönlichkeit, ein markanter Unterschied. Eine feine, leicht auf der Zunge zergehende Schokolade heißt im Französischen chocolat fondant; fondre heißt schmelzen. Was haben die deutschen Fabrikanten daraus gemacht? Fondantischokolade! Warum denn nicht Schmelzschokolade? Wer hat vor zehn Jahren etwas von chic gewußt? Es ist nichts anderes als unser geistlich, das nach

Frankreich gegangen und in der Form chic zurückgekehrt ist und nun für fein, hübsch, nett gebraucht wird. Der Plural davon wird von unsern Geschäftsleuten chic geschrieben: chic Hüte, chic Kleider, chic Schuhe, was man wohl schicke aussprechen soll, aber doch nur schitze aussprechen kann (vgl. Vice). Zu einem geulichen Modewort ist eventuell geworden. Es bedeutet ja: vorkommendensfalls, ferner nötigenfalls oder möglichenfalls, je nachdem, dann immer mehr verbläffend: möglicherweise, vielleicht, wohl und endlich: gar nichts. Es gibt eine Menge Leute, die heute kaum noch einen Satz sagen können, worin nicht eventuell vorläme: wir können ja eventuell auch so machen — ich kann eventuell schon um sieben kommen. Wenn man auf der Straße aus der Unterhaltung Vorübergehender zehn Worte aufschnappt, das Wort eventuell ist sicher darunter. Aber auch der Musikhreier sagt: etwas mehr Zülle des Tons hätte eventuell den Vortrag noch mehr unterstützt, ein Buchhändler schreibt: umstehenden Bestellzettel bitten wir eventuell direkt an die Verlagsbuchhandlung gelangen zu lassen, auf Lotterielosen steht: höchster Gewinn eventuell 500.000 Mark, und Zeitungen berichten: der Kreuzer Carlo Alberto erhielt Befehl, sich eventuell zur Ausreise (!) bereit zu halten — die Regierung hat alle Maßregeln getroffen, um für einen eventuellen (!) Streik gerüstet zu sein. Fast

überall kann man eventuell streichen, und der Sinn bleibt derselbe. Für eine Haupteigenschaft unsers Kaisers haben die Zeitungen kein andres Wort zur Verfügung als impulsiv — ist das nicht kläglich komisch? Eine ganz neue Aufgabe erfüllt das Festwort interpretieren. Aus der Sprache der Philologie, wo es immer mehr zurückgegangen ist, ist es in die der Musik- und Theaterkreise eingedrungen. Eine Rolle auf der Bühne wird nicht mehr gespielt, ein Musikstück nicht vorgetragen, ein Lied nicht gesungen — es wird alles interpretiert: Strauß wird die Lieder selbst dirigieren, Frau B. wird Interpretin sein — der Künstler hat durch die Interpretation dieses Liedes einen Beweis seines hervorragenden Könnens (!) erbracht (!). Immer öfter hört man neuerdings auch festieren (für belästigen). An die Stelle der Sensation sind die Attraktionen getreten, das Konzertprogramm hat man zwar in Vortragsordnung „übersetzt“, aber in dieser „Vortragsordnung“ erscheint nun statt des ehemaligen Potpourris die Selektion, und dafür hat man den guten Theaterzettel in Theaterprogramm verwandelt, wenigstens in Leipzig, wo die Jungen jetzt abends am Theater ausruhen: Decabreprogramm gefällig? Auch die Behörden bringen neue Fremdwörter auf. Ein Friedhof hat in Sachen keine Leichenhalle mehr, sondern eine Parentationshalle! Wieviel Leute, auch gelehrte

Herrmann Folberth und Buchhalter Wilhelm Well gepflichtet und für richtig befunden. So erlaubt sich der Ausschuss auf Grund des Berichtes der Rechnungsprüfungskommission den Antrag zu stellen, dem Kassier und Rechnungsführer das Absolutum zu erteilen. Hieran schließen wir — da der Herr Kassier heute sein Amt niederlegt und sich eine Wiederwahl verbeten hat — zugleich den herzlichsten Dank für seine unverdrossene Tätigkeit, seine misshandelte und treue Arbeit im Dienste des Schulfondvereins.

Nach den Vereinsstatuten steht der Generalversammlung das Recht zu, über die Verwendung der Zinsen und Jahresbeiträge zu verfügen. Der Ausschuss hält es angebracht, die großen Aufgaben, die unser Verein nicht für vorübergehende Mittel des Vereines augenblicklich für Schulzwecke zu verwenden und erlaubt sich der löblichen Generalversammlung den Antrag zu stellen, Zinsen und Jahresbeiträge auch diesmal zu kapitalisieren.

Es erübrigt noch der löblichen Generalversammlung über die im Oktober v. J. beschlossene Anlegung des Vereinsvermögens in Aktien des hiesigen Spar- und Vorschauvereins Bericht zu erstatten. Die Generalversammlung hatte den Ankauf von 500 Stück Aktien im Nominalwerte von 50.000 Kronen (Ankaufspreis 60.000 Kronen) beschlossen. Der Beschluß ist nun in der Art durchgeführt worden, daß wir 460 Stück Aktien für den Ankaufspreis von 55.200 Kronen erworben haben.

Sechste Generalversammlung! Fünfzehn Jahre haben wir mehr oder weniger eifrig in die Scheune gesammelt, wir haben unsere Kräfte nicht zerpflündert durch kleine Unterstützungen an unsere Schulanstalten, gewärtig der großen Aufgaben und Forderungen, die an uns früher oder später herantraten, werden, die uns im Sinne der Gründer und der Vereinsstatuten bereit finden sollen zu tatkräftiger und nachhaltiger Hilfe. Die Zeit des Nur-Aufhäufens ist vorbei, der Augenblick des Eingreifens ist gekommen.

Der Bau des Gymnasiums steht vor der Tür, er wird ohne unsere Hilfe nicht durchzuführen sein. Die Errichtung eines Gymnasial-Internates, der Umbau der Volksschule: all das sind Aufgaben, denen unsere Kirchengemeinde allein nicht gewachsen ist. Doch wie gering sind auch unsere Kräfte gegenüber den unerbittlichen Forderungen unseres Schulwesens. Wir bedürfen auch weiterhin der Unterstützung und Kräftigung, wenn unsere Hilfe eine wirkungsvolle sein soll. Wie viele ehrentätige Schüler und Freunde unseres Gymnasiums, unserer Schulanstalten überhaupt stehen noch außerhalb des Vereins, wie viel Söhne gedanken auch in der Ferne gern ihrer Vaterstadt! Sollte da nicht der Eine oder der Andere noch ein kleines Opfer bringen können, auf daß die Schule, an der er seine Bildung genossen, diese seine Vaterstadt auch deutsch bleibe in alle Zukunft. Wohl ist schon früher ein Aufseufz hinausgegangen an die in der Fremde weilenden ehemaligen Schüler des Gymnasiums, dem Schulfondverein beizutreten; der Erfolg ist nicht der gehoffte gewesen. Es mag vielleicht Mangel an Gedacht haben: Wozu jetzt Beiträge leisten für einen Verein, der noch durch keine Tat gezeigt hat, wo und wann er aktiv eintreten wird für unsere Schule? Wohlan! Die Zeit des Handelns, des aktiven Eingreifens ist gekommen! Tretet ein in unsere Reihen, helfet insbesondere durch Stiftungsbeiträge den Kapitalis-

Leute, mögen wissen was parentare und parentatio heißt, wissen, daß das heidnische Begriffe sind, die auf unsre Friedhöfe gar nicht passen? Ganz widerwärtig ist es, wie unsre Sprache neuerdings mit englischen Sprachbrocken übersättigt wird. Da wird das kleine Kind Baby genannt, und die Bedürfnisse für kleine Kinder kauft man im Babyshop, ein Frauenkleid, das der Schneider gemacht hat, wird als tailor-made bezeichnet, an allen Mauern, Bänken und Schaufenstern schreit uns das alberne Sunlight-Seife entgegen, und an den Aufschlagsäulen heißt es, daß in dem oder jenem Tingeltangel fife sisters oder fife brothers auftreten werden. Und dabei rühmt eine bekannte Fabrik von Teegebäd in Hannover, daß ihr Fabrikat der O. beste Buttercups sei! Eine deutsche Mutter sollte sich schämen, ihr Kind Baby zu nennen. Was würden unsre „Freunde“, die Engländer, machen, wenn ein englischer Fabrikant wagen wollte, Sonnenlicht Soap anzupreisen!

(Fortsetzung folgt.)

stod vergrößern, das Zinsenertragnis vernehmen. Die Zeiten sind ernst, für den Bestand unserer Schule noch nie so ernst gewesen als jetzt. Jetzt gilt es zu beweisen, ob wir den Stürmen der Zeit gewachsen sind, ob wir die Kraft haben den ernststen Kampf um unsere nationalen Güter erfolgreich zu bestehen.

Darum noch einmal: Freundlichen Dank allen denen, die den Schulfondverein treulich unterstützen und nicht müde werden für ihn zu wirken, aber auch ein herzliches Ersuchen an alle Freunde, die noch außerhalb stehen: Helfet mit an dem schönen, aber schweren Werke, helfet mit dazu beitragen, daß uns der „Augapfel“, unsere Schule nicht verloren gehe, daß sie vielmehr fester gegründet und ihr Bestand gesichert werde für Kind und Kindeskind! Doppelt gibt, wer schnell gibt!

Und damit empfiehlt der Ausschuss den 14. Jahresbericht Ihrer wohlwollenden Kenntnisnahme.

Konzert Ella Gmeiner.

Am 27. des verflossenen Monats hatten wir das Vergnügen wieder einmal eine heimische Künstlerin in unserem Städtchen zu sehen. Frau Ella Gmeiner war bei uns! Ihr Ruf, den sie sich an Kunststätten wie Weimar und München erworben hat, lockte auch unser musikalischverständiges Publikum zu ihrem Vortragsabend. Das Haus war gut besucht, aber lange nicht so gut, wie die Künstlerin es verdient hätte. Da hätte jedes Plätzchen ausverkauft sein müssen! Auch das Stehparterre!

Das Programm des Abends war der Kunst der Konzertgeberin entsprechend zusammengestellt. „Ein Balladen- und Liederabend — am Klavier Herr Gustav Fleischer.“ Von Loewe bekamen wir zu hören: „Ach neige, du Schmerzende“, „Der Mummelsee“, „Schwalbenmärchen“ und „Erlkönig“. Dann folgte Schuberts „Aufenthalt“, „Wehmut“, „Gott im Frühling“, hierauf Felix Weingartners „Wallfahrt nach Kevelaar“ und Liszts „Voreley“ und zum Schluß 5 Lieder von Brahms. „Der Tod, das ist die kühle Nacht“, „Ein Wanderer“, „Ländchen“, „In stiller Nacht“ und „Die Sonne scheint nicht mehr“.

Welches von diesen vielen das schönste Lied war, ist wohl schwer zu sagen. Es war jedes vollendet schön! Vielleicht am zukunftsreichsten waren die Brahms'schen Lieder, in denen die Künstlerin die feinsten und zartesten Gefühle zum Ausdruck brachte. „Der Tod das ist die kühle Nacht!“ Welche Fülle von Empfindungen konnte sie in dem Liede verdichten! Doch nicht nur das lyrische, auch das dramatische Moment weiß sie in ungemein packender Weise zur Geltung zu bringen. Ist sie doch Schauspielerin! Loewes „Erlkönig“ gab von dieser ihrer Fähigkeit ein beredtes Zeugnis. Wie herrlich schilderte sie uns den Seelenkampf des armen kranken Kindes bis zur höchsten Spannung: „Erlkönig hat mir ein Leids getan!“ Und wie unvergleichlich schön interpretierte sie die Onomatopoeie des „Schwalbenmärchens“ und des „Mummelsees“! In Franz Schubert gewann wieder die Lyrikerin die Oberhand. Welch wehmütige Resignation erweckte sie in den Zuhörern, als sie sang:

„Und auch der Mensch, so hold vertraut
Mit all der Schönheit, die er schaut,
Entschwindet und vergeht!“

Moderne Musik brachte sie uns in Liszts „Voreley“ und modernste in Weingartners „Wallfahrt nach Kevelaar“, die sie beide mit erschütternder Wirkung vortrug.

Man weiß nicht, was man am meisten an ihr hervorheben soll, es liegt ihr eben alles. Schon vor 7 Jahren, als sie zum erstenmale bei uns sang, nahm ein unbekanntes Etwas den Zuhörer gefangen; man wußte aber noch nicht recht, was es sei. Heute nun, da sie eine vollendete Künstlerin ist, hat sich dieses unbekannte Etwas individualisiert zu einem dreieinigen Ganzen: Schmelz der Stimme, lyrisches Empfinden und dramatischen Schwung!

Zuletzt wollten wir auch unsere Dankesspflicht dem Meister am Klavier, Herrn Musikdirektor Fleischer, abtragen, der mit dem ihm eignen künstlerisch-musikalischen Verständnis würdig sich der großen Sängerin anschloß.

Alles in Allem ein erhabender Abend, der echten Kunst geweiht!

Bekämpfung des Fuseladams.

Flugblatt, herausgegeben von der Obstbauabteilung in Schönbühl.

1. Bekämpfungsmittel und Herstellung derselben. Auslichten zu dicht stehender Obstplantagen und pflanzliches Ausschneiden und Ausputzen der Baumkrone selbst, damit Luft und Sonne in die Bäume eindringen können, denn Feuchtigkeit und dumpfes Licht begünstigen die Weiterverbreitung der Pilzsporen.

Gute Kündenspflege, damit die auf der Kinde sitzenden Pilzsporen vernichtet werden. Pflanzliches Einammeln und Verbrennen des Laubes nach dem Blattfall im Herbst, aus dem gleichen Grunde wie vorher. Sorgfältiges Besprühen mit Bordeaux-Brühe.

Zur Herstellung der letzteren benötigt man bei 1% Lösung: 1. Ein Holzgefäß, das mehr als 100 Liter Wasser faßt. 2. Ein Holzgefäß, das circa 50 Liter Wasser faßt. 3. 1 kg Kupfervitriol oder Blaustein. 4. 1 kg frisch gebrannten Kalk oder 1 kg Soda. 5. 2 Leinwandlappen. 6. Filtriertrichter.

Der Blaustein wird fein zerstoßen, in das eine Gefäß gefüllt und mit diesem am Vorabend in das mit 50 Liter Wasser gefüllte größere Gefäß eingehängt; ebenso gibt man dann etwas zerfallenen Kalk oder Soda in das andere Gefäß und löst ihn in dem zweiten kleineren Gefäß ebenfalls in 50 Liter Wasser auf. Am nächsten Morgen wird die Kalk- oder Sodabildung in die Kupfervitriollösung unter stetigem Umrühren mit einem Holzstab durch ein Filtriertrichter eingeschüttet, nie umgekehrt. Die Leinwandlappen werden deshalb verwendet, damit die unlöslichen Rückstände nicht in die Lösung kommen und beim Versäubern das Spritzrohr verstopfen; aus dem gleichen Grunde muß auch die Kalkbrühe noch filtriert werden.

Um zu konstatieren, ob die Lösung gut und richtig ist, hat man verschiedene Mittel in der Hand. Taucht man einen Streifen Lackmuspapier (in jeder Apotheke um einige Heller zu kaufen) in die Lösung und wird derselbe rot, so ist noch Kalkbrühe zuzugießen, wird der Streifen blau, so Kalklösung solange, bis der Papierstreifen blauviolett erscheint. — Die aufgerührte Lösung muß himmelblau sein. — Gibt man von der Mischung etwas in ein Glas, so muß nach dem Setzen der fester Bestandteile die Flüssigkeit völlig farblos erscheinen. — Taucht man eine Messerlinge in die Mischung und erscheint dieselbe belegt, so muß noch Kalklösung beigelegt werden.

2. Regeln bei der Spritzung.

1. Die Bäume sind zu spritzen, bevor die Vegetation beginnt, also im Spätwinter und während den Anfangsstadien der Entwicklung des Pilzes im Frühjahr und Sommer. 2. Gespritzt wird dreimal.

a) Bevor die Knospen schwellen.

b) Kurz nach der Blüte.

c) Wenn die Früchte die Größe einer Nuss erreicht haben.

3. Spritze nie bei Regen, weil derselbe die Brühe abwäscht. 4. Spritze nie bei starkem Wind, weil dann die Arbeit sehr schwer ist und die Bäume nicht ganz von der Lösung getroffen werden. 5. Spritze bei bedecktem Himmel. 6. Spritze nie, solange noch Tau auf den Blättern ist. 7. Unterbrich die Spritzarbeit während des stärksten Sonnenscheines in den Mittagsstunden. 8. Die Lösung sei: beim ersten Spritzen 2—3 prozentig, beim zweiten Spritzen 1/2—1 prozentig und beim dritten Spritzen 1 prozentig. 9. Die Lösung muß fein verstäubt werden, wie Nebel auf die Bäume fallen. 10. Die Lösung muß die Organe des Baumes wie mit einem Ueberzug bedecken und darf nicht in einzelnen Tropfen auf den Blättern sichtbar sein. 11. Vor jedem Einfüllen der Spitze rühre die Brühe gut um!

Zu diesem Spritzen ist jede Peronospora-spritze geeignet. Die besten sogenannten „selbsttätigen Spritzen“ sind die von Gebr. Hölzer in Weingen (Württemberg) angefertigten „Hölzer-spritzen“ und die von Mayrath (Zittau) in den Handel gebrachte „Syphonia“. Für das Besprühen höherer Bäume ist es nötig, daß man einen circa 3 m langen Schlauch statt des kurzen an die Spitze anbringt; das Spritzrohr wird dann an einer entsprechend langen Stange oben angebunden und auf diese Weise kommt die Lösung dann auch bis in die obersten Gipfel der Bäume.

Fokalbericht.

Predigt in der ev. Kirche A. B. Morgen, Sonntag den 5. April predigt Sr. Hochwürden Stadtpfarrer C. C. Lehner.

Den evang. Gemeindegliedern A. B. diene zur Kenntnis, daß morgen, am 5. April, beim Hauptgottesdienste die Teller für mildtätige Gaben zu Zwecken der Landesfinderschula und des in unserer Stadt gebildeten Fokalausschusses dieses Verbandes aufliegen werden.

Präsentation. Am 30. v. M. fand die feierliche Amtseinführung des neuergewählten Pfarrers in Arbeggen, des Herrn Hermann Schloffer, durch Seine Hochwürden den Bezirksdechanten Herrn Daniel Conzett statt.

Die Sitzung der ev. größten Gemeindevertretung fand Sonntag, den 29. März unter reger Beteiligung der Mitglieder statt. Das Presbyterium erstattete den Bericht über seine Tätigkeit im Jahre 1907. In unmittelbarem Anschluß daran entwickelte die Friedhofskommission ihren Arbeitsplan für das laufende Jahr. Die weiteren Vorlagen des Presbyteriums, vgl. den Presbyterialbericht vom 13. März l. J., wurden fast ohne Debatte einstimmig angenommen.

Das Mediascher Bezirkskonsistorium tritt am 7. April l. J. zu einer Sitzung zusammen.

Gut Heil! Die Generalversammlung des Mediascher Turnvereins wird Sonnabend den 11. April l. J. im Gewerbevereinsaal abgehalten.

Der vierte wirtschaftliche Abend fand Donnerstag den 2. April im Saale des deutschen Kinos statt. Leider war er nicht so gut besucht als seine Vorgänger; immerhin jedoch hatte sich eine ziemlich stattliche Anzahl von Teilnehmern eingefunden. Die Verhandlungen bewiesen wieder, daß man nicht lange zu suchen braucht, um Fragen zu finden, die sich für eine gemeinsame Besprechung eignen und deren Lösung als ein mehr oder weniger brennendes Bedürfnis unseres öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens erscheint. Zur Besprechung gelangten: 1. Die Frage der Herstellung eines feuerfesteren und zweckentsprechenderen Zeughauses und zweckentsprechender Feuerwehre. Feuerwehrobrmann Theodor Schneider referierte über den Stand der Frage und wies in überzeugender Weise nach, daß der Zustand unseres jetzigen Feuerwehrepoths eine geradezu unerträglicher ist; er betonte ferner, daß die Stadtgemeinde für die bessere Unterbringung der Geräte der Feuerwehr und für die zweckentsprechendere Einrichtung von Vorspannen u. dgl. für die Feuerwehr (Mannschaftswagen u.) unbedingt etwas opfern müsse, wenn man nicht Lust und Liebe der Feuerwehr für ihre schöne Aufgabe geradezu gestiefelt erstickt wolle. Er entwarf auch an der Hand einer kleinen, von Stadtgenieur Dobrowitsch entworfenen Skizze einen Plan für das neue Zeughaus, der in seinem Wesen wohl auch die Zustimmung der Teilnehmer des wirtschaftlichen Abends fand, jedoch vielen als für unsere Verhältnisse zu kostspielig erschien. Immerhin sprachen sich alle Redner dahin aus, es müßten unbedingt Schritte eingeleitet werden, um die zweckentsprechendere Unterbringung der Feuerwehrgeräte möglich zu machen, und es steht zu erwarten, daß die diesbezügliche Resolution des wirtschaftlichen Abends in der Stadtvertretung beherzigt werden wird, selbstredend nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Geldmittel. 2. wurde über Anregung des Herrn Samuel Karres junior über das Krankentafelwesen und die freie Arztwahl seitens der versicherten Arbeiter gesprochen. Als Ergebnis der kurzen Aussprache kann die Anregung Dr. D. Folberths bezeichnet werden, derzufolge die Mediascher Delegierten sich mit dem Mediascher Arztverband ins Einvernehmen setzen mögen, bevor sie nach Schäßburg zur Versammlung ziehen, in der diese Frage geregelt werden soll. 3. gelangte über Vorschlag Professor Hermann Zecher die gewiß viele Kreise interessierende, seit Jahren der Lösung harrende Frage der Errichtung eines entsprechenden Schwimmbades zur Erörterung. Es wurde beschlossen, die Frage auf Grund eines Referates auf das Programm des nächsten wirtschaftlichen Abends zu setzen, sich dort eventuell auch gleich für einen Platz zu entscheiden und dann in einer mit vielen Unterschriften versehenen Eingabe an die löbliche Stadtvertretung um die ehebaldige Errichtung eines entsprechenden, guten Schwimmbades zu bitten. — Nachdem schließlich noch

Apotheker Gustav Schuster angeregt hatte, es sei für den nächsten wirtschaftlichen Abend auch eine Besprechung des vom Mediascher Handelsverein im Handelsministerium eingereichten Memorandums, bezüglich einzelner Abschnitte desselben auf das Programm zu setzen, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden Dr. Otto Folberth geschlossen.

Schulvisitation. Den 1. und 2. April visitierte Seine Hochwürden Herr Superintendentialvikar D. Franz Herfurth unser Gymnasium.

Generalversammlung der hiesigen Berggemeinde. Am 5. April l. J. findet die Generalversammlung der hiesigen Berggemeinde, zu welcher der Stadtmagistrat die Einladungen hat ergehen lassen, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Rechnungslegung; 2. Neuwahl des Ausschusses.

Asienierung. Die heilige Asienierung des nMediascher Stollensbezirks dauerte von Donnerstag den 26. bis Montag den 30. März. Aufgerufen waren 742 Stellungspflichtige. Hiervon wurden asieniert und tauglich befunden 122, für die Ersatzreserve 43 genommen; zurückgestellt wurden 187; waffenunfähig waren 52; gelöst wurden 9; als freiwillige dienen 6, und abwesend waren 311 und zur Konstatierung ihrer Sehz- und Hörschärfe wurden in das Militärhospital verwiesen 2. Aus der Stadt Mediasch selbst wurden aufgerufen 175. Asieniert wurden 26; in die Ersatzreserve kamen 8; zurückgestellt wurden 44; waffenunfähig waren 14; abwesend waren 80.

Heitere Geschichte. Der Großkloster Botte und das S. T. Tageblatt wissen von einer heiteren Geschichte zu erzählen, die sich gelegentlich unseres diesjährigen Frühjahrs-Viehjahrmarktes hier abgespielt haben soll und wobei ein von Gaunern geprellter Bauer durch Zufall das doppelte der Summe, um die er geprellt wurde, zurück erhielt. Leider wissen wir hier von dieser Geschichte nichts; wohl aber von einer anderen, immer wiederkehrenden, wobei durch die Vertrauensseligkeit oder Gedankenlosigkeit eines Bauern, dieser zwei geriebenen Gaunern zum Opfer gefallen ist und seine Barschaft von etwa 300 Kronen verloren hat. Ja, die Dummen werden nicht alle!

Für Sommerfrische wird in schattigen Obstgarten für Juli und August Wohnung gesucht. Adressen gefälligst in der Buchhandlung G. A. Reiffenberger abzugeben.

Preise für das Komitatstelephon. Laut Verständigung seitens des Komitats werden für das Komitatstelephon folgende Preise geltend haben: 1. im Bereiche eines Stuhlsrichterbezirks: a) für Aelter 30.—, b) für Private 60.— und c) für öffentliche Lokale 90.— Kronen jährlich. 2. Für den Anschluß an die Abonnenten aller Stuhlsrichterbezirke ist eine Aufzahlung von 60.— Kronen jährlich zu zahlen.

Verkehr auf dem hiesigen Schweinemarkt am 2. April 1908. Auftrieb 552 Stück, meistens Jungschweine und Zuchtferkel. Verkauft wurden 391 Stück, wovon per Bahn abgeschickt wurden 142 Stück und zwar nach Rátospalota 91 Stück, nach Upest 31 Stück und nach Poplaka 20 Stück. Der Handel war lebhaft und große Nachfrage nach Fleischschweinen, weshalb die Preise gegenüber der Vorwoche stiegen und der Kauf sich in den Preisgrenzen 80—90 h per Kilo Lebendgewicht ohne Abzug bewegte.

Schattige Stellen im Garten lassen sich schwer mit Blumen schmücken, weil im Schatten die meisten Pflanzen nicht fortkommen. Aber es findet sich in dem großen Reiche der Pflanzenwelt doch auch manches anspruchslose Pflänzchen, das zwar nicht im tiefsten dunklen Winkel, aber doch im Halbschatten noch gut gedeiht. Der praktische Ratgeber veröffentlicht eine Reihe von Mitteilungen, in welchen Pflanzen genannt werden, die in schattigen Lagen gut gewachsen sind. Es werden da unter anderem genannt: Goldfische, Sperrkraut (Polemonium), Christophkraut (Actea), Veronsporen (Corydalis), Veberblümchen, Primeln und andere. Gartenfreunde, welche sich hierfür interessieren, sollten sich die betreffende Nummer vom Erziehungsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. senden lassen.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Schulfondverein.

Mit Jahresbeitrag:

Johanna Balde, Zrl. 2 K., Charlotte Bertowitsch 2 K., Friedrich Binder, Landwirt 10 K.,

Josefine Binder 10 K., Michael Binder, Kaffee 2 K., Eduard Christ, Schlosser 3 K., Ferdinand Denninger, Schuhmacher 2 K., Fritz Döpler, Schuhmacher 4 K., Josef Gabini, Hütteningenieur, Neuberg, Steiermark 10 K., Dr. Michael Gabini 50 K., Edmund Graefler, Lehrer 4 K., Dr. Hans Graefler 10 K., Marie Hannerth, Fräulein 6 K., Josefine v. Heidenberg, Zrl. 4 K., Franz Hoch, Schneider 2 K., Carl Höber, Weber 2 K., Franz Jetter, Tischler 4 K., Josefine Knobloch 4 K., Conrad Martin, Spengler 4 K., Josefine Schuster, Zrl. 4 K., Rudolf Schwarz, Schneider 2 K., Ludwig Theiß, Schuhmacher 2 K., Rudolf Tontsch, Lehrer 6 K., Michael Umbrich, Tischler 2 K., Adolf Wachsman 20 K.

Widmungen:

Charlotte Graefler Zrl. 1 K., Sofie Schmidt 20 Heller.

Für diese namhaften Widmungen sagt herzlichsten Dank
Die Fondverwaltung.

Marktbericht vom 2. April 1908.

Per Gestalt: Weizen von K 16.50 bis 17.—, Halbfucht von K 12.— bis K 13.—, Roggen von K 12.— bis K 13.—, Gerste von K 9.— bis K 10.—, Hafer von K 7.— bis K 8.—, Kukuruz von K 7.50 bis K 8.—, Hanf von K —.— bis K —.—, Erbsen von K 2.50 bis K —.—, Hirse von K —.— bis K —.—, Erbsen von K 10.— bis K 11.—, Bohnen von K 13.50 bis K 14.—, Linfen von K —.— bis K —.—, Rasmel von K —.— bis K —.—, Per 100 Kilogr.: Rohes Unschlitt von K 48.— bis K —.—, Geg. Unschlitt-Bergan von K 76.— bis K —.—, Schweinefleisch von K 19.— bis —.—, Sped von K 160.— bis K —.—, Ham von K —.— bis K —.—, Heu von K 6.— bis K 8.—, Seife per 100 Kilo von K 60.— bis K —.—, Spiritus 100 l. % von K —.— bis K —.—, Rindfleisch per Kilo 1.12 h bis 1.20 h, Kalbfleisch von 96 h bis 1.28 h, Schweinefleisch von 1.20 h bis 1.28 h, Schaffisch K 50 bis 6.—, Eier 5 Stück K —20.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Allerlei.

Monatsschrift Politik. Paul Pachers Verlag in Salzburg. Herausgeber: Georg Holanek ist soeben erschienen. Die im Geiste der Traditionen Paul Pachers geleitete vollkommen unabhängige Monatsschrift betrachtet die politischen Ereignisse vom alldeutschen Standpunkt und bringt politische Urteile im Sinn der politischen Erziehung des deutschen Staatsbürgers.

„Politik“ erscheint am 1. jedes Monats. Der Bezugspreis für 1 Jahr (12 Hefte) beträgt nur 3 Kronen (2 Mark 50 Pf.). Einzelne Hefte 30 h (25 Pf.). — Probehefte werden von der Verwaltung (Salzburg, Nonnberg 16) unentgeltlich abgegeben.

„Die Medizin für Alle“. (Herausgeber Dr. J. Segel). Nr. 7 dieser ausgezeichneten, im besten Sinne volkstümlichen Zeitschrift bringt u. a. folgende Aufsätze: Infuenza (Mit Illustr.); Das Antworten des Herausgebers u. Halbjährig 420 Kronen (Jahrg. 1906, komp., brosch., 6 Kronen Jahrg. 1907, komp., brosch., 7 Kronen) durch alle Buchhandlungen und den Verlag, Wien VIII. Alserstraße 39.

Von der neueren Tiefseeforschung. Es ist eine feststehende Tatsache, daß ganz allgemein das Ozeanwasser um so kälter wird, je tiefer es sich befindet, und zwar ist es merkwürdigerweise einerlei, ob wir uns dabei in den Tropen befinden oder in der gemäßigten Zone. Daß Bodenwasser am Grunde von Tiefen, die 4000 Meter überschreiten, ist durchweg eiskalt, seine Temperatur schwankt etwa zwischen 0 Grad und 2,5 Grad Celsius. In Bergwerken, Bodendörfern steigt die Temperatur in 4000 Metern unter dem Festlandsboden auf rund 40 Grad Celsius. In den Zwichentiefen der Ozeane ist die Wassertemperatur meist erstaunlich niedrig, zumal in den Tropen, so daß die hohen Temperaturen der Oberfläche nur in sehr dünner Schicht nach unten reichen; schon in 400 Metern Tiefe beobachtet man z. B. unter dem Äquator des Atlantischen Ozeans nur 8 bis 9 Grad, denen 26 bis 27 Grad an der Oberfläche gegenüberstehen!

Ueber diese interessanten Beobachtungen verbreitet sich Prof. Gerhard Schott in der „Gartenlaube“ in einem Aufsatz „Entwicklung der neueren physikalischen Tiefseeforschung“.

Flüssige Somatose

leistet gute Dienste bei der
**Ernährung schwächlicher
Kinder und
Erwachsener.**

Erhältlich in Apotheken
und Drogerien.

Die Hutniederlage

(3785) 5

von

Adolf Roth

Mediasch, Badergasse
empfiehlt zur Frühjahrssaison ihr schönes und
wohlfortiertes Lager von

Herrenhüten

(feinsten Haarhüten von 6-7K)

und Knabenhüten

zu möglichen Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Adolf Roth.

Cylinderhüte werden ausgeliehen.

Eine Partie
herabgesetzter Hüte
1-2 Kronen.

„Bis in das Elend“

Roman von Max Treu

zu haben bei

G. A. Reissenberger, Mediasch.

Klaviersalon **Fleischer**



Schässburg.



Nur beste 3625 11-12

Flügel und Pianos!

Langjährige Garantie

Billigste Preise und beste Kaufbedingungen.

(3783) 3-3

Tüchtiger

Tischler

selbständiger Maschinen-
arbeiter findet dauernde

Beschäftigung bei

Samuel Schuster

Sägewerk, Mediasch.

Zur Nachricht.

Beehre mich der hochgeehrten Damen-
welt zur Kenntnis zu bringen, dass ich von
meiner Wiener Reise zurückgekehrt und
das **Neueste** in

Damen-Modell-Hüten

mitgebracht und zur Ansicht in meiner
Wohnung **Forkeschgasse No. 28** aus-
gestellt habe. Die hochgeehrten Damen
erlaube ich mir zum Besuche und Besich-
tigung meiner **Neuheiten** höflichst einzu-
laden.

Modernisierungen und sonstige
in dieses Fach schlagende Arbeiten werden
bereitwilligst übernommen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

(3784) 3-3

R. Kappel.

Aviso!

für die Herren Landwirte und Industrielle.

Mc. Cormik's



Motore u. Locomobile

Mähmaschinen,

Grasmäher, Getreidemäher „Daisy“

Garbenbinde-Erntemaschinen

etc. etc. sind die besten der Welt.

Kostenvoranschläge, genaueste Preise, alle möglichen Aufschlüsse
erteilt bereitwilligst und kostenlos in Vertretung

RUDOLF SCHUSTER

(3791) 4-10

Pfarrhofgasse No. 4.

Ich bestätige gern, dass ich mit dem durch Herrn Rud. Schuster
gekauften Mc. Cormik's 2 HP. Benzin-Motor vollkommen zufrieden bin und
derselbe allen meinen Erwartungen entspricht.

Mediasch. im März 1908

Gottfried Göckler, Tischlermeister.



Steckenpferd

Lilienmilchseife



Steckenpferd

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen.
Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommerprossen freien, Teint.
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungsschreiben!
2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!
Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: **Steckenpferd!**
Vorsicht! 30 Heller! Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Schreibwarenhandlungen.
Alleinige Fabrikanten: **Bergmann & Co. Teichstr. 11, E. (Groschen) Zürich**



CLAYTON & SHUTTLEWORTH

Budapest, Váci-körút 68,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Locomobilen und Dampfdreschmaschinen,

Stroh-Elevatoren, Göpel-Dreschmaschinen, Klee-Dreschmaschinen,
Putzmühlen, Trisurs, Gras- und Getreidemähern, Heurachen,
Eggen, Häckseln, Rübenschneldern, Reihensäemaschinen,
Planet Jr. Hackmaschinen, Kukurutzreibern, Schrot- und
Mahlmühlen, Universal-Stahlpflügen, zwei- und drei-
scharrigen Pflügen, sowie allen Gattungen
landw. Maschinen.

P. T.

Gefertigter empfiehlt einem geehrten Publikum sein gut sortirtes Lager in

Frühjahr und Sommerkleiderstoffen.

Recht zahlreichen Zuspruch erbittet

Hochachtungsvoll 2

Wilhelm Stürzer Tuchmacher.

Grundverkauf.

In der Rohrau, im sog. Dädrichwinkel, ist ein Grundkomplex von

9 Joch, teils Acker, teils Wiese,

aus freier Hand zu verkaufen. Preis 80 Heller per Quadratklaster. (3789) 2—3

Gustav Graeser

Prof. i. P., Kl. Marktplatz No. 6.

Zu verkaufen!

Haus Neugasse 3. mit schönem Garten K 7000.

1. Klavier, kurzer Flügel, schöner Klang „ 360.

1. Motorrad 3 1/2 PS. mit Garantie fast neu „ 600.

1. Motorrad 2 1/2 PS. mit Garantie gut erhalten „ 380.

1. Motorrad 1 3/4 PS. „ 350.

1. Benzin Lokomobil 4 PS. „ 3000.

1. Drechselmaschine „ 300.

1. Sägetisch „ 80.

1. Dynamo (Schwachst.) 4 Volt. 80 Amp. „ 250.

Neue Waffenräder und gebrauchte Bizikles und Nähmaschinen bei (3786) 2—3

Adolf Haltrich.

Zur Frühjahr- u. Ostersaison

empfehlen wir unser reich sortiertes Lager (3782) 3 in

Kappen, Männer- und Knabenhüten

sowie

Wäsche u. Kravatten

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Auch machen wir besonders aufmerksam auf eine Partie

herabgesetzter Herrenhüte von Kronen 1—3.

Hochachtungsvoll

Jos. Schuller & Sohn.

Gesucht wird!

ein tüchtiger **Verkäufer** und **Ein-kassierer** für den hiesigen Platz und Umgebung zum Verkaufe eines gut eingeführten Haus- und Industrie- (3799) 1—3 Artikels.

Offerte an **S. & Comp. Segesvár** Baiergasse Nr. 22 zu richten.

Schöne Auswahl in
Oster-karten
und in
Serien-Künstlerkarten
bei
G. A. Reissenberger, Mediasch.

Wegen Räumung der Vorräte offerieren die

(3641) 1—

Baumschulen

von

Friedrich. Caspari & Komp.

in Mediasch, Siebenbürgen, zu herabgesetzten Preisen ihre sämtlichen Baumschul-artikel als:

Kern-, Stein- und Schalenobstbäume, Stachel- und Johannis-beeren, Himbeeren, Erdbeeren, Bierzsträucher, Obstwildlinge, Feden-pflanzen, Coniferen, Rosen etc.

Preisliste auf Verlangen franko.

Zur gefl. Beachtung!

Beehre mich meinen geehrten Kunden und einem p. t. Publikum höf-lichst mitzuteilen, dass ich fertige (3788) 2—6

Herren- und Knaben-Anzüge

jedoch nur aus **besseren Stoffen** nach **allerneuester Fassung** verfertigt, zu soliden Preisen stets lagernd führe.

Ferner habe ich ein grösseres Lager in

Frühjahr- u. Sommer-Modestoffen

von **Englischen, Brünnern**, sowie **inländischen Fabriken**, aus welchen **HERREN-ANZÜGE** nach **Mass** und **allerneuester Mode** angefertigt werden.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

hochachtungsvoll

Johann Mantsch.

Nikolaus Zintz

Maschinenbau-Kunstschlosser

Mediasch, Schmiedgasse No. 30

(3781) 3—6

empfiehlt sich zur Übernahme von

Installationen für Acetylen-, Gas- und Wasserleitungen; elektrische Zimmerglocken- und Telephonleitungen;

ausserdem werden **Grab-, Balkon- und Galeriegitter** in moderner Schlosserarbeit ausgeführt; **Sparherde**, praktisch, vorteilhaft und hochelegant ausgeführt von 30—600 K per Stück; **Anlagen** von **Hausbrunnen** mit vollständig eingerichteten **Pumpwerk**, wobei keine Erdgrabungen stattfinden.

Übernahme von

Maschinenmontierungen und **Reparaturen**, auch von **Nähmaschinen** und **Fahrrädern**. Um gütige und belangreiche Aufträge bittet

Der Obige.

Benzinmotore

(3785) 2—20

Generalvertretung

auch für **Petroleumbetrieb** geeignet, **Dampflokobile**, **Strassenlocomotive**, **Dreschmaschinen**, **Erntemaschinen**, **Bodenkulturgeräte**, **complete Mühlenanlagen** etc. etc.

Auf Wunsch schicken wir **Kataloge** und **Kostenanschläge gratis**.

der **Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen, Budapest** V., Váci-körút 32.



A medgyesi kir. jbiróság mint telekönyvi hatóság.

204/908 tlvkvi sz.

Ärverési hirdetmény.

A medgyesi kir. jbiróság mint telekönyvi hatóság közhírre teszi, hogy Edényi Károly szentgotthai lakos végrehajtatonak Opris Demeter Mojsza mihályfalvi lakos végrehajtást szenvedő elleni 20. kor. tüke, követelés és járulékaik iránt végrehajtási ügyében az árverést elrendelte.

Ennek következtében medgyesi kir. jbiróság kerületében fekvő s a mihályfalvi 137 sz. tlvkben foglalt A 16 rsz. 425 hrzi számú szántó 296 Korona 17 rsz. 429 hrzi számú 143 Korona 20 rsz. 7618 hrzi számú szántóból, melynek egészbeni becsértéke 420 Korona, az Opris Demeter Mojsza B. 8 alatti, felelőrszbeni jutaléka 210 Korona összesen: 649 Koronában megállapított kikiáltási árban az 1908 évi Aprilis hó 29 napjának d. e. 10 órákor a kir. jbiróság mint telekönyvi hatóság kerületén Mihályfalva község házában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felüli igéretet senki sem tesz, árverésre kizúzott birtok szükség esetén a kikiáltási áron alól is el lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10/0-át készpénzben vagy az 1881 évi 60 tcz. 42 §-ában jelzett árfolyammal számított s az 1881 évi November hó 1-én 3333 sz. a. kelt I. M. rendelet 8 §-ában kijelölt óvadékképes értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881 60 tcz. 170 §-a értelmében a bántépénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverési feltételek többi pontjai a hivatalos órák alatt a kir. járásbíróság telekönyvi irattárában és a mihályfalvi községi előjáróságnál megtekinthetők.

Medgyes 1908 évi Január hó 25-én.

Dr. Hegyessy
kir. jbiró.

3. 1694/908

(3794)

St. M.

Kundmachung.

Donnerstag den 9. April 1. J. nachmittags 3 Uhr wird in der Kanzlei des städtischen Magistratsrats die Schutzhütte im Tannenväldchen verpachtet.

Die näheren Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

Medgyes, am 31. März 1908.

Der Stadtmagistrat.

Zahl 1690/1908.

(3796)

St. M.

Kundmachung.

Donnerstag den 9. April 1. J. nachmittags 3 Uhr wird in der Kanzlei des städtischen Magistratsrats das sogenannte „Wellenbad“ bei der Rofelmühle verpachtet.

Die näheren Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

Medgyes, am 30. März 1908.

Der Stadtmagistrat.

Bl. 1804/908.

(3796)

St. M.

Kundmachung.

Donnerstag den 9. April 1. J. nachmittags 3 Uhr wird in der Kanzlei des städtischen Magistratsrats das Bad beim kühlen Brunnen in öffentlicher Visitation verpachtet.

Die näheren Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

Medgyes am 1. April 1908.

Der Stadtmagistrat.

Zu verkaufen!

Eine gut gangbare

Gemischtwarenhandlung

in Bolkatsch

ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei Fritz Knall, Mediasch.

Einladung.

Zu der am 5. April 1908 vormittags 1/2 11 Uhr im Kommunitätsaal abzuhaltenden

Generalversammlung

der Berggemeinde.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.

2. Neuwahl des Ausschusses.

Medgyes, am 31. März 1908.

(3793)

Der Stadtmagistrat.

P. Z.

Einem verehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich die seit 12 Jahren bestehende

Möbelfiliale

Verbos U. & Söhne

fäuslich erworben habe; und nur auf eignen Namen weiterführe.

Ich werde bemüht sein das beste und solideste im Möbelfache auf Lager zu halten und leiste ich, für von mir, oder durch mich, bezogene, Möbel die weitgehendsten Garantien, auch liefere ich alles fehlerfrei ins Haus; ferner halte ich ein reichhaltiges Weichholzmöbellager eigener Erzeugung, so wie Kücheneinrichtungsgegenstände vorrätig. o o o o

Empfehle mich einem hochverehrten Publikum und bitte um höfliche Unterstützung meines Unternehmens

Daniel Schmidt

(3798) 1—6

Bau- & Möbelfachler und Möbelschneider.

Fried. Jos. Guggenberger

SPEZEREI- UND DELIKATESSENWARENHANDLUNG

MEDIASCH (Grosser Platz)

(3765) 7—8

empfiehlt sein reichsortiertes Lager in

Feinsten Sorten-Kaffee, roh, per Kilo Fl. 1.20, 1.30, 1.50, 1.60 bis Fl. 2.—
gebrannt „ „ „ 1.60, 1.80, 2.— bis Fl. 2.40.

Konserven und Dörrgemüse: vollkommener Ersatz für frisches Gemüse in Dosen und Kartons von 25 kr. an. Vorrätig: Spinat, grüne Erbsen, Kohl, Speiseschwämme, grüne Bohnen, Spargel, Paradeis, Rotkraut etc. etc.

Znaimer Gurken, Knorr's Haferpräparate, Maggis Suppenwürze und Fleischextrakt, Ausländische Mineralwässer, Franzbranntwein, Marmeladen und Dunstobst zu Fabrikspreisen. Südfrüchte. Reinen Himbeersaft per Kilo 80 kr. Feinste Bonbons und Chocoladen offen und in eleganten Dosen. Teegebäck, Biscuits, Waffeln, Liqueure, Cognac und Rum. Grosse Auswahl in Geschenkartikeln, Brieftaschen, Dosen, Toilette-Kassetten; Ansichten von Mediasch auf Holz, Glas und Porzellan. Echt franz. Parfums, Toilette- und Wirtschaftsseifen, Odol, Kalodent, Zahnbürsten, Kämme, Toilettewasser, Badeschwämme. Feinste Sorten Fussbodenlacke, Parquettschwämme, geriebene Ölfarben, Brunolin, zu billigsten Preisen. Zur Saison! Mauthner's Blumen- und Gemüsesamen; Rotklee, Luzerne, Raygras, Esparsette und Rübensamen in besten Qualitäten vorrätig.

Aviso!

Endesgefertigter erlaube mir einem geehrten p. t. Publikum höflichst mitzuteilen, dass ich seit 1. April eine

Bau- und Maschinenschlosser-Werkstätte

Mediasch, Gräfengasse Nr. 8

errichtet habe und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten bereitwilligst übernehme; Ebenso übernehme ich Aufträge in Galanterie- u. Kunstschlosserarbeiten, als Sparherde in solider Ausführung, Ampeln, Gräberlaternen und -Gitter, Garten- und Balkongitter, Gittertore, Wendeltreppen mit Geländer; ausserdem übernehme ich die Installation von elektrischen Leitungen und Telephon-, Gas-, Acetylen-, Wasser- und Brunnenanlagen.

Maschinenmontierungen, Reparaturen von Nähmaschinen und Fahrrädern werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Alle Arbeiten werden solid und zu möglichst günstigen Preisen angefertigt; es bittet daher um gütigen und zahlreichen Zuspruch

Josef Kepp.